

Kasperl, Knüppel, Krokodil



Die Hauptperson des deutschsprachigen Puppentheaters heißt *Kasper(l)*. Er wird manchmal von einem *Krokodil* bedroht. Er rennt im Kreis um seinem Verfolger zu entkommen. Das Biest sperrt sein Maul auf um seine Beute zu verschlingen. Kasperl schlägt mit seinem *Knüppel* auf den Kopf des Ungeheuers, das mit einem bedrohlichen Geklapper seiner Kiefer reagiert. Dieses Schnalzen sorgt für einen komischen Effekt.

Theatrum mundi

Im neunzehnten und zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts blühte das *mechanisch-optische Theater*. Die vielen industriellen Erfindungen fanden ihren Einzug in den *Kunstkabinetten*. Hierin waren die neuen Techniken als Attraktion zu sehen. Es wurden Panoramas von historischen Ereignissen oder Landschaften gezeigt. Manchmal waren Kulissen, Hintergründe, Werkzeuge und Figuren beweglich. Auf Jahrmärkten wurde dieses Vergnügen angepriesen als „Théâtre pittoresque“, „Schauplatz der Welt“, „Kunstvorstellung“ und „Theatrum mundi“.

Klicken auf www.poppenspelmuseum.nl

Man könnte das *Internet* als modernes *Theatrum mundi* betrachten. Darauf ist das *Puppentheatermuseum* mit seiner viersprachigen *Website* eingerichtet: Diese ist farbenfroh, voller Humor und enthält nebst beweglichen Bildern und Tonelementen auch viel Informationen über das (Volks-)Puppentheater.

Uhr

Auf dem Pastichetheater ist eine Illustration des bildenden Künstlers *Matthias Griebler* (Wien, 1972) zu sehen. Über die Abbildung hin ist die Website des Museums angegeben. Zwischen den Buchstaben sind niederländische *Puppentheaterwörter* und ein *Ausruf* für ein Frage- und Antwortspiel verborgen. Im Tympanum des Theaters ist eine *Uhr* verarbeitet, die zum Ausdruck bringt, dass das Puppentheater zeitlos ist.

Das Kreisen von Kasperl und dem Krokodil geschieht mechanisch – ein Verweis auf das *Grand théâtre mécanique*.